

Saison 2018 / 2019

Spielplan 2018/2019

jedermann

leben. sterben. schwerkraft.

nach Hugo von Hofmannsthal von Josef Maria Krasanovsky

Ab 20. September 2018. SAAL.

Urfaust

nach Johann W. von Goethe von Harald Gebhartl

Ab 22. November 2018. SAAL.

Kaltes Herz

von Volker Schmidt

Ab 31. Jänner 2019. SAAL.

Nach uns das All oder Das innere Team kennt keine Pause

von Sibylle Berg

Ab 28. Februar 2019. BALKON.

Viel Lärm um Nichts

nach William Shakespeare von Gernot Plass

Ab 9. Mai 2019. SAAL.

Else (ohne Fräulein)

nach Arthur Schnitzler von Thomas Arzt

Ab 25. Juni 2019. BALKON.

Eine Koproduktion mit SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum

Schauspielensemble 2017/18

Nadine Breitfuß
Anna Maria Eder
Markus Hamele
Adrian Hildebrandt
Felix Rank
Marion Reiser

sowie als Gäste:

Claudia Carus, David Fuchs, Gernot Piff, Tom Pohl und N. N.

Regie

Barbara Falter
Harald Gebhartl
Josef Maria Krasanovsky
Florian Pilz
Gernot Plass
Volker Schmidt

Bühne

Alexandra Burgstaller
Dominik Freynschlag
Gerald Koppensteiner
Vincent Mesnaritsch
Volker Schmidt
N. N.

Musik

Bernhard Fleischmann
Gilbert Handler
Markus Jakisic
Dr. Plass
N. N.

Kostüme

Alexandra Burgstaller
Antje Eisterhuber
Elke Gattinger
A. Daphne Katzinger
N. N.

Lichtgestaltung

Gerald Kurowski
Gordana Crnko
Christian Leisch
Roland Wagenhuber
N. N.

TEAM

Dramaturgie/Pressearbeit	Sigrid Blauensteiner, Silke Dörner
Grafikdesign	Stefan Eibelwimmer
Fotografie	Helmut Walter
Videotrailer	Erik Etschel
Technische Leitung	Gerald Koppensteiner (Bühne) Christian Leisch (Veranstaltungstechnik)
Veranstaltungstechnik	Elwin Ebmer, Antje Eisterhuber Armin Lehner, Roland Wagenhuber
Bühnenbau	Emad Alassadi, Josif Muntean Sami Negrean, Wolfgang Reif
Maske	Anita Bachl
Instandhaltung	Josif Muntean
Finanzen	Manuela Klampfer, Nataliya Marbakh Manuela Puchmayer
Theaterbüro	Petra Holler, Doris Jungbauer Katharina Traxler
Publikumsdienst	Nicol Baumgärtl, Raphaela Danner Eva Dreisiebner, Tina Grassegger Alexandra Kahl, Anja Knauer Johanna Mayrhofer, Kerstin Reyer Karin Stöckl
Reinigung	Ana Dautovic, Nermana Muratpahic
Theaterleitung	Harald Gebhartl (Künstlerischer Leiter) Romana Staufer-Hutter (Geschäftsführerin)
Vorstand Verein Theater Phönix	Helmut Fröhlich, Harald Gebhartl Julia Holzinger, Stefan Kurowski Romana Staufer-Hutter, Doris Weichselbaumer
Beirat Vorstand	Peter Stangl

jedermann leben. sterben. schwerkraft.

nach Hugo von Hofmannsthal von Josef Maria Krasanovsky



© Helmut Walter

„Die deutschen Hausmärchen, pflegt man zu sagen, haben keine Verfasser. Sie wurden von Mund zu Mund weitergetragen ... Als ein solches Märchen mag man auch die Geschichte von Jedermann ansehen. Man hat sie an vielen Orten in vielen Fassungen erzählt“, schreibt Hugo von Hofmannsthal in seinem Vorwort zu „Jedermann“.

Mit „jedermann / leben. sterben. schwerkraft.“ steuert das Theater Phönix neue Gewässer an. Der Struktur von Hofmannsthals Werk folgend assoziiert sich der Abend durch den Kosmos des Klassikers. Der reiche Mann, der alles hat, was er zum Leben braucht, ist längst kein Einzelschicksal mehr, sondern Lebensalltag des westeuropäischen Mittelstandes. Der Abend verschiebt den Fokus von einem Einzelschicksal hin zu einem gesellschaftlichen Schicksal und benutzt dabei neben dem Originaltext auch die erste Fassung des „Jedermann“, die Hofmannsthal 1905 schrieb und die bis dato nie zur Aufführung kam. Mit „jedermann / leben. sterben. schwerkraft.“ werden die Fragen nach sozialer und ethischer Verantwortung lustvoll neu formuliert. Da kann es schon passieren, dass man anstatt eines armen Nachbarn auf eine sprechende Mülltonne trifft ... Und wenn der Tod an die Tür klopft, dann könnte es durchaus sein, dass er die Unsterblichkeit der Seegurke in den Mittelpunkt rückt und statt kirchlicher Buße einen Bildersturm an Visionen auslöst.

Mit: **Claudia Carus, Anna Maria Eder, Markus Hamele, Adrian Hildebrandt, Gernot Piff, Felix Rank, Marion Reiser**

Regie: **Josef Maria Krasanovsky** Bühne: **Vincent Mesnaritsch**
Kostüme: **A. Daphne Katzinger** Lichtgestaltung: **Gerald Kurowski**
Musik: **Markus Jakisic** Dramaturgie: **Silke Dörner**

Premiere: 20. September 2018. SAAL.

Urfaust

nach Johann W. von Goethe von Harald Gebhartl



© Helmut Walter

Faust hat studiert und Wissen angehäuft, ohne jedoch seine dringendste Frage „was die Welt im Innersten zusammenhält“ beantworten zu können. Er ist am Ende. Was tun? Was noch denken? In Begleitung einer mysteriösen Gestalt namens Mephisto begibt er sich auf einen Egotrip hinaus aus der Studierstube ins sinnliche Leben, um sein Verlangen nach Wissen und Erkenntnis zu stillen. Gretchen, in die er sich leidenschaftlich verliebt, wird das Opfer und der Preis dieser Selbsterfahrung sein.

Faust – längst zum Synonym für den Suchenden geworden – ,hat nichts von seiner Aktualität und Brisanz eingebüßt. Sein Konflikt ist der typische Konflikt des modernen Menschen, der sich auch heute noch die Frage gefallen lassen muss, wie weit er gehen würde, um sich und seine Ziele zu verwirklichen.

Über sechs Jahrzehnte erstreckte sich Goethes Auseinandersetzung mit dem Faust-Mythos. Als er zwischen 1772 und 1775, parallel zur Arbeit an seinem „Werther“, die erste Bearbeitung der mittelalterlichen Fabel erstellte, konnte er nicht ahnen, dass ihn dieser Stoff bis an sein Lebensende 1832 verfolgen würde.

Mit: Nadine Breitfuß, David Fuchs, Markus Hamele, Adrian Hildebrandt, Felix Rank, Marion Reiser

Regie: Harald Gebhartl Bühne: Gerald Koppensteiner

Kostüme: Elke Gattinger Lichtgestaltung: Gordana Crnko

Musik: Gilbert Handler Dramaturgie: Sigrid Blauensteiner

Premiere: 22. November 2018. SAAL.

Kaltes Herz

von Volker Schmidt



Dramatisierung eines frei erfundenen Kriminalfalles mit auffallender Ähnlichkeit zum Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff

© Helmut Walter

Peter Munk hat große Erwartungen ans Leben. Der Job in der Schokoladenfabrik ist sicher, aber auf Dauer zermürend. Das Leben bei der Mutter bequem, aber auf lange Sicht auch glücklos. Sein Herz schlägt für Lisbeth, die Kunststudentin an der REWE-Kasse, eine heimliche Liebe, die er sich nicht leisten kann. Und sein Puls steigt beim Anblick der großen Villen am Stadtrand und der bunten Werbeplakate in der Fabrik. Dort gehört er hin, zu den anderen, zu denen, die es geschafft haben, ihre Träume zu verwirklichen. Irgendwas muss passieren, denn das, was er sich erhofft, wird er so nicht erreichen – Peter Munk will weiter, und er weiß, dass etwas Besonderes in ihm steckt.

Munk kündigt kurz entschlossen den Job, kommt auf mysteriöse Weise zu Geld, und plötzlich steht ihm die Welt offen: große Firma, dickes Auto, Glück im Spiel und bei den Frauen. Munk gerät in schlechte Gesellschaft, die neuen Freunde haben nicht immer die besten Ratschläge und der Erfolg zerrinnt so schnell, wie er gekommen ist. Auch eine Reise um die Welt lässt ihn das Glück nicht finden, als bankrotter Mann kehrt er in die Heimatstadt zurück. Dort wartet schon der nächste Verführer auf ihn und das schnelle Geld an der Börse. Es ist ein einsamer und kalter Weg, den Peter Munk gewählt hat, auf dem ihm nicht nur Freunde und Familie abhandenkommen.

In Anlehnung an „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff hat Volker Schmidt die ganz unmärchenhafte Entwicklungsgeschichte eines Menschen vom armen Träumer zum herzlosen Unternehmer geschrieben und stellt dabei die Frage nach der Vereinbarkeit von Empathie und Ökonomie in einer konsumorientierten Welt.

Mit: **Nadine Breitfuß, Markus Hamele, Adrian Hildebrandt und N. N.**

Regie/Bühne: **Volker Schmidt** Dramaturgie: **Silke Dörner**

Uraufführung: 31. Jänner 2019. SAAL.

Nach uns das All oder Das innere Team kennt keine Pause

von Sibylle Berg



© Helmut Walter

Im Netz und auf der Straße protestiert die Mehrheit gegen die Zumutungen der Demokratie, hetzt immer lauter gegen Fremde, Schwule, Tofuschnitzel. Für die anderen bleibt nur die Flucht zum Mars, wo das Experiment einer freien, friedlichen und gleichberechtigten Gesellschaft noch einmal neu gestartet werden soll. Einen Platz in der bereitstehenden Rakete bekommen aber lediglich Zweierteams aus Mann und Frau, der Fortpflanzung geschuldet – eine hohe Hürde, denn was könnte schwerer sein als eine funktionierende Beziehung?

Unter Zeitdruck muss der passende Partner gecastet werden, um einer Welt entfliehen zu können, die zunehmend verroht und nationalistische Parolen brüllt. Doch wie tief soll man die eigenen Ansprüche schrauben? Wie sehr entspricht man selbst dem eigenen Ideal? Und wie vereinbar sind privates Glück und politischer Widerstand? „Nach uns das All“ zeigt eine Generation, die genderübergreifend komplett ratlos ist und für die es immer weniger richtige Alternativen im falschen Leben gibt.

Sibylle Berg wurde 1968 in Weimar geboren und lebt heute als Autorin, Dramatikerin und Publizistin in Zürich und Tel Aviv. Ihre Romane und Theaterstücke wurden mittlerweile in rund 30 Sprachen übersetzt. Für ihre Werke wurde sie u.a. mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis ausgezeichnet.

Mit: **Felix Rank** und **Marion Reiser**

Regie: **Barbara Falter** Bühne: **Dominik Freynschlag**

Kostüme: **Antje Eisterhuber** Lichtgestaltung: **Christian Leisch**

Musik **Bernhard Fleischmann** Dramaturgie: **Sigrid Blauensteiner**

Österreichische Erstaufführung: 28. Februar 2019. BALKON.

Viel Lärm um Nichts

nach William Shakespeare von Gernot Plass



© Helmut Walter

Nach gewonnener Schlacht finden sich Don Pedro und seine Männer bei Leonato, dem Gouverneur von Messina, ein. Während sich Claudio Hals über Kopf in Leonatos Tochter Hero verliebt und sie so schnell wie möglich heiraten will, liefert sich sein Freund und erklärter Frauenhasser Benedikt hitzige Debatten mit Beatrice, Leonatos Nichte, die ihrerseits herzlich wenig von Männern im Allgemeinen und Benedikt im Besonderen hält. So fallen sie sich erwartungsgemäß nicht gegenseitig in die Arme, sondern lieber mit spitzer Zunge ins Wort. Seine Freunde beschließen, das zu ändern und greifen zu einer List, um die beiden zu verkuppeln. Klingt nach dem Stoff für eine leichte, heitere Liebeskomödie. Aber da gibt es auch noch Don Juan, den verbitterten Halbbruder von Don Pedro. Und der spinnt, getrieben von der Sehnsucht nach Zerstörung, eine Intrige, die beinahe eine Tragödie auslöst ...

Die um 1600 verfasste Komödie zählt mit ihrem unverwechselbaren Sprachwitz und scharfsinnigen Wortgefechten zu den beliebtesten und meistgespielten Stücken Shakespeares. Regisseur, Autor und Shakespeare-Kenner Gernot Plass – der in der letzten Spielzeit erfolgreich „Richard 3 – Vorsicht! Fieser Verführer“ auf die Theater Phönix-Bühne brachte –, überschreibt die Komödie um Liebe und Intrige und holt sie rasant und sprachgewaltig ins Heute.

Mit: **Nadine Breitfuß, David Fuchs, Markus Hamele, Adrian Hildebrandt, Tom Pohl, Felix Rank, Marion Reiser und N.N.**

Regie: **Gernot Plass** Bühne: **Alexandra Burgstaller** Lichtgestaltung: **Christian Leisch**
Musik: **Dr. Plass** Dramaturgie: **Silke Dörner**

Premiere: 9. Mai 2019. SAAL.

Else (ohne Fräulein)

nach Arthur Schnitzler von Thomas Arzt



© Helmut Walter

Else, 15 Jahre, ist ohne Eltern auf Urlaub. Eine Woche am See, zusammen mit ihren besten Freundinnen. Aufsicht hat Elses Tante, der das Seehotel gehört. Sie will den Teenagern etwas „Sommerfrische“ ermöglichen. Das Drama, das folgt, beginnt schleichend. Ist es Neugierde? Dummheit? Übermut? Jedenfalls interessiert sich ein älterer Herr für die „süßen Mädels“. Er stellt sich als Bekannter vor – ein Geschäftsfreund von Elses Vater. Harmlos also. Und doch liegt etwas Übergriffiges in seinen Einladungen. Hat Else ihm vielleicht verschwiegen, wie jung sie ist? Findet sie Gefallen an einem koketten Spiel? Oder nützt er sie schamlos aus? Prekär wird die Lage, als Else beschließt, diesen Sommer zu einem unvergesslichen zu machen.

1924 erschien Arthur Schnitzlers Novelle „Fräulein Else“ – der innere Monolog einer jungen Frau, die während eines Kuraufenthalts zum Sexobjekt degradiert wird und aus Verzweiflung Selbstmord begeht. Dramatiker Thomas Arzt und Regisseur Florian Pilz verorten Else nun in der Gegenwart – ohne das Fräulein. „Einfach Else“ möchte sie sein. Aber was bedeutet es, heute als starke, selbstbestimmte Frau aufzuwachsen? Wie frei sind wir in unseren Körpern? Und wo verlaufen die Grenzen zwischen eigener Entscheidung und Nötigung? Schnitzlers Klassiker wird zum fiebrigen Kammerspiel über jugendliche Intimität, Machtmissbrauch, sexuelle Gewalt und die Grauzonen dazwischen.

Regie: **Florian Pilz**

Lichtgestaltung: **Roland Wagenhuber** Dramaturgie: **Sigrid Blauensteiner**

Uraufführung: 25. Juni 2019. BALKON.

Eine Koproduktion mit SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum

NADINE BREITFUSS



© Helmut Walter

Geboren in Grießkirchen, aufgewachsen in Wels, Oberösterreich. Im Januar 2017 schloss sie ihr Schauspielstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz ab. Im Laufe ihrer Studienzeit spielte sie in diversen Inszenierungen am Landestheater Linz mit. Anschließend war sie in „leute // von hier und anderswo ...“ im Theater an der Rott in Eggenfelden zu sehen. Am Theater Phönix spielte sie in der Saison 16/17 in „Krankheit der Jugend“ von Ferdinand Bruckner und in „Titan Heart“ von Alexandra Ava Koch und in der Saison 17/18 in „Die Kehrseite der Medaille“ von Florian Zeller.

Ab Oktober 2018 ist Nadine Breitfuß als Karenzvertretung für Anna Maria Eder im Ensemble des Theater Phönix.

ANNA MARIA EDER

Geboren in St. Pölten, Schauspielausbildung von 2002-2006 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Ihr erstes Engagement führte sie 2006/07 nach Zürich an das Theater am Neumarkt. Danach spielte sie am Landestheater Niederösterreich in mehreren Produktionen. Von 2009 bis 2012 leitete sie auch den Theaterbereich im innovativen Kulturverein Oxymoron in Linz. Von 2012 bis 2015 war sie in Wien als freie Schauspielerin tätig, unter anderem im Theater Drachengasse. In der Saison 2015/16 war sie Ensemblemitglied am Theater des Kindes in Linz.

Seit der Spielzeit 2016/17 ist Anna Maria Eder festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.



© Eisterhuber/Leisch

MARKUS HAMELE

Geboren und aufgewachsen in Linz. Markus Hamele hat seine Schauspielausbildung 2003 in Wien abgeschlossen. Während dieser Zeit hatte er bereits erste Engagements in Wien am Volkstheater, Theater Drachengasse, Atelier-Theater u.v.m. Danach folgten ein Jahr am Theater in der Josefstadt sowie drei Jahre am Theater Graz (Oper und Next Liberty – Kinder und Jugendtheater). Zusätzlich gastierte er regelmäßig bei den Sommerspielen Stift Altenburg. Von 2007 bis 2012 war er am Stadttheater Regensburg engagiert. Ab 2012 war Markus Hamele als freier Schauspieler u.a. in Bern (Theater an der Effingerstraße), in Wien (Theater Scala, Stadttheater Mödling), bei den Rosegger Festspielen (Krieglach/Alpl) und bei den Festspielen Gutenstein tätig.



© Eisterhuber/Leisch

Weiters arbeitet Markus Hamele immer wieder für Film und Fernsehen (ARD, ZDF, ORF, Kino) und ist auch als Regisseur tätig.

Nähere Infos unter www.hamele.at.

Seit der Spielzeit 2015/16 ist Markus Hamele festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

ADRIAN HILDEBRANDT



© Helmut Walter

Geboren und aufgewachsen in Duisburg.

Schauspielausbildung an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz (Abschluss 2017). Während seiner Ausbildung spielte er in verschiedenen Inszenierungen am Landestheater Linz. So war er als „Kossack“ in „Hiob“ nach Joseph Roth zu sehen und als „Prinz Horrible“ im Märchen „Die Schöne und das Tier“. In „Maß für Maß“, der Abschlussproduktion seines Jahrganges an der Anton Bruckner Privatuniversität, verkörperte er „Angelo“. In der Saison 17/18 spielte er am Theater Phönix in „Richard 3“ von Gernot Plass und am Volkstheater Wien in „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“ von Jura Soyfer.

Ab der Spielzeit 18/19 ist Adrian Hildebrandt festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

FELIX RANK



© Eisterhuber/Leisch

Geboren in Wien. Ausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien sowie privater Unterricht, u. a. bei Adelheid Pillmann und Paola Aguilera. 2009 bis 2012 Ensemblemitglied am Next Liberty, Graz. Gastengagements am Theater der Jugend Wien, Dschungel Wien, WUK Wien und Théâtre National du Luxembourg. Zusammenarbeit u.a. mit den RegisseurInnen Gerald M. Bauer, Corinne Eckenstein, Esther Muschol und Johannes Maile.

www.felixrank.com

Seit der Spielzeit 2012/2013 ist Felix Rank festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

MARION REISER

Geboren 1982 im süddeutschen Ichenhausen. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie am Max Reinhardt Seminar Wien (Rollenunterricht u.a. bei Karlheinz Hackl und Wolfgang Michael), das sie 2008 mit Auszeichnung abschloss.

Schon während des Studiums wurde sie ans Schauspielhaus Wien engagiert. Weitere Engagements führten sie u.a. an das Schauspielhaus Graz, an das Landestheater Linz und an das Landestheater Niederösterreich. Dort war sie von 2012 bis 2016 Ensemblemitglied.

Im Fernsehen konnte man sie auch in *Vier Frauen und ein Todesfall* erleben.

Seit der Spielzeit 2016/17 ist Marion Reiser festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.



© Eisterhuber/Leisch

Theater Phönix und Verein ADA – Alternative Solidarität: theaterpädagogische Projektarbeit

Auch in diesem Jahr setzen wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein ADA fort. Jugendliche mit Migrationshintergrund erarbeiten in einem ganzjährigen Workshop unter professioneller Leitung ein Theaterstück, das im Frühjahr im Theater Phönix aufgeführt wird. Das Projekt wurde 2007 ins Leben gerufen und erhielt den „Interkulturpreis“ des Landes Oberösterreich, zweimal den Preis „Stadt der Kulturen“ der Stadt Linz, den „Kleinen Landespreis für Kunst im Interkulturellen Dialog“ sowie 2017 den „Stadt der Vielfalt – Preis der Stadt Linz für Interkulturalität“.

Weitere Infos auf: <http://www.adaoesterreich.at>

Theaterallianz

Die Theaterallianz ist eine bundesweite Plattform zeitgenössischer Theaterhäuser. Die Gründungsmitglieder der Theaterallianz sind das Klagenfurter Ensemble, das Schauspielhaus Salzburg, das Schauspielhaus Wien, das Theater Kosmos Bregenz und das Theater Phönix. Seit der Spielzeit 2016/17 ist das Theater am Lend in Graz sechstes Mitglied.

Ziel und Inhalt der Theaterallianz ist die Förderung von BühnenkünstlerInnen und der Austausch von Produktionen. 2015 wurde erstmals der Autorenpreis der Theaterallianz ins Leben gerufen, der 2018 zum zweiten Mal stattfindet.

Lesebühne der GAV OÖ im Theater Phönix

Die im Dezember 2015 mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung Oberösterreich ins Leben gerufene Lesebühne im Theater Phönix findet in der Spielzeit 2018/19 ihre Fortsetzung. Für alle Freunde der engagierten Literatur!

Theater Phönix und Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Im Rahmen des Masterstudiums „Theaterpädagogik – Lernen durch Darstellen“ wird die Zusammenarbeit fortgesetzt. Die Studierenden dieses Masterstudiums erhalten eine fundierte Ausbildung in Methoden der Theaterpädagogik, um qualifiziertes Theater im eigenen pädagogischen Umfeld etablieren zu können.

Weitere Infos auf: <http://www.phdl.at>

U20 Slamsters Linz

Die junge Poetry Slam-Szene dreht auf!

Der Poetry Slam im Theater Phönix findet auch in dieser Saison seine Fortsetzung: der performative DichterInnen-Wettstreit um die Gunst des Publikums. In möglichst lebendiger und fesselnder Weise werden eigene Texte so vorgetragen, dass das Publikum in völlige Ekstase ausbricht oder vor lauter Staunen mit offenen Mündern mucksmäuschenstill den Vorträgen lauscht.

Egal ob gereimt, gerappt, erzählerisch, nachdenklich oder lustig, jegliche Textgattungen sind erlaubt und dürfen geflüstert, geschrien, rhythmisch gesprochen, gelesen oder frei vorgetragen werden. Die einzigen Bedingungen sind das Zeitlimit von sechs Minuten, dass ein selbst geschriebener Text vorgetragen werden muss, keine Requisiten oder Verkleidung verwendet werden dürfen, bzw. kein Gesang erlaubt ist.

Vierteljährlich werden sich U20 SlampoetInnen aus ganz Österreich im Theater Phönix treffen und für eine abwechslungsreiche und unvergessliche Show sorgen! Es gibt eine offene Liste, wer sich also auf der Bühne beweisen möchte, meldet sich am besten hier an: <http://www.postskriptum.at/u20-poetry-slam/> oder schreibt eine Mail an verein@postskriptum.at

Neu: Für Interessierte werden ab 15. September vier Schreibworkshops angeboten, die im Theater Phönix stattfinden werden. Wer einen der Workshops besuchen möchte, meldet sich hier an: <http://www.postskriptum.at/workshops/>.

Treibgut

Improvisationstheater

Die Improprofis Julia Frisch, Christian Scharrer, Karin Schmid, Birgit Schwamberger-Kunst und Andreas Weiss aus Linz nehmen mit Freude entgegen, was vom Publikum angeschwemmt kommt: Charaktere, wundersame Orte, eine Mordwaffe oder Improspiele auf Zuruf. Alles dient den SchauspielerInnen als Inspiration für neue Geschichten, die im Moment entstehen. Jeder Augenblick ist einzigartig. Kreativität wird sichtbar vor den Augen des Publikums. Ohne Text, nur der Magie des Augenblicks verhaftet. Sie lieben diese Herausforderung und stellen sich ihr seit Jahren, vorangetrieben durch einen gewitzten Moderator und den Eingaben des Publikums. Sie scheuen keine Tiefgründigkeit und treiben Skurriles auf die Spitze, um dort auch manchmal lustvoll zu scheitern. Improtheater, eine Metapher für das Leben.

Seit der Jahrtausendwende treibt es die Urgesteine der Linzer Improtheater-Szene auf die Bühnen der Stadt. Jetzt haben sie sich in der Theatergruppe „Treibgut“ zusammengefunden und sind im Theater Phönix an Land gegangen.

Neu im Theater Phönix:

DIE EXKLUSIVEN PREMIEREN-ABOS

Spannung, Herzklopfen, Freude, Feier – diese Hochschaubahn der Gefühle erleben Sie garantiert an unseren Premierenenabenden. Mit unseren exklusiven Premierenen-Abos können Sie mit reservierten Sitzplätzen in den ersten sechs Reihen dabei sein.

Theater Phönix 3er um € 75,-

20. September 2018: jedermann / leben. sterben. schwerkraft.

22. November 2018: Urfaust

9. Mai 2019: Viel Lärm um Nichts

Theater Phönix 2er um € 50,-

22. November 2018: Urfaust

31. Jänner 2019: Kaltes Herz

Bestellungen sind ab sofort bis 7. September 2018 mitbeiliegender Karte oder telefonisch unter 0732/666 500 möglich.

Buchen Sie rasch, die Stückzahl ist limitiert.

SCHNITTWOCH U30 IM THEATER PHÖNIX

Am Mittwoch geht's für alle unter 30 um € 12,- ins Theater Phönix.

An ausgewählten „Schnittwochen“ gibt es ein besonderes Programm im Lokal Theater Phönix.

Erster Termin zum Vormerken: Am 26. September 2018 findet im Anschluss an die Vorstellung Karaoke mit SchauspielerInnen unseres Ensembles statt.

Freier Eintritt, keine Reservierung.

THEATER PHÖNIX KOMBI

Blick hinter die Kulissen mit Vorstellungsbesuch

Kombinieren Sie Ihren Vorstellungsbesuch mit einem Blick hinter die Kulissen um nur € 3,- zusätzlich zum Vorstellungspreis.

Die Termine werden im Newsletter und auf unserer Homepage rechtzeitig bekanntgegeben.

THEATER PHÖNIX KOMBI PLUS

Ein abendfüllendes Angebot für Firmen und geschlossene Gruppen

- Impulsreferat durch die Theaterleitung
- Blick hinter die Kulissen
- Imbiss und
- Vorstellung

Von der Theaterleitung erfahren Sie mehr darüber, wie ein künstlerisches Jahresprogramm und die einzelnen Stücke entstehen, welche betrieblichen Strukturen dazu notwendig sind, die Schwerpunkte und Herausforderungen der Marketing- und Vertriebstätigkeiten und die Entstehungsgeschichte des Hauses gefolgt von einer Führung. Im Anschluss gibt es einen Imbiss in unserem Lokal / 1. OG und den Besuch der jeweiligen Vorstellung.

Termine und Kosten auf Anfrage an tickets@theater-phoenix.at
oder telefonisch 0732/666 500.

KARTENPREISE

		Premierenkarten
Online Ticketing	€ 22	27 €
NORMAL	€ 25	30 €
Cards	€ 22	27 €
Ermäßigt	€ 17	22 €
Gruppen		
ab 10 Personen normal	€ 20	
ab 10 Personen ermäßigt	€ 15	
Schülergruppen	€ 10	
Theatersonntag		
normal/ermäßigt	€ 17 / € 12	
SCHNITTWOCH U 30	€ 12	

PREMIEREN-ABOS

Theater Phönix 3er um € 75,-

20. Sep. 2018: jedermann

22. Nov. 2018: Urfaust

9. Mai 2019: Viel Lärm um Nichts

Theater Phönix 2er um € 50,-

22. Nov. 2018: Urfaust

31. Jän. 2019: Kaltes Herz

Online Ticketing www.theater-phoenix.at

Eintrittskarten und Gutscheine sind auch über unsere Homepage www.theater-phoenix.at erhältlich, u.a. mit **book&print@home**.

Unsere Karten können zu Onlinepreisen auch bei VERITAS, Harrachstraße 5, gekauft werden.

Kartenreservierung unter 0732-666 500 oder tickets@theater-phoenix.at und online auf www.theater-phoenix.at

BESUCHERZAHLEN

Die Besucherzahlen für die Saison 2017/18 ergeben sich aus den fünf Produktionen „Richard 3 _ Vorsicht! Fieser Verführer“, „Der Menschenfeind – Wie Herr Molière zum Mörder wurde“, „Exit – Ich liebe meine Panik“, „Ein Dreieck ist nur in der Mathematik harmlos“ und „Die Kehrseite der Medaille“ sowie aus unserem Jugendtheaterprojekt mit dem Verein ADA – Alternative Solidarität „Wer bist du heute?“ und weiteren Koproduktionen, Gastspielen und Sonderprojekten bis Saisonende, 4. Juli 2018.

THEATERSTATISTIK:

2017/2018	ZuschauerInnen*	18.525
	Vorstellungen	169

Vergleich mit der vorhergehenden Saison:

2016/2017	ZuschauerInnen	18.502
	Vorstellungen	180

* Summe der tatsächlichen Saison-Besucherzahlen bis 10.6.2018 und der Prognosezahlen bis Saisonende 4.7.2018.

Jahresabschluss 2017

finanziell stabil

Subventionsentwicklung für 2018:

Stadt Linz: gleichbleibend

Land OÖ: gleichbleibend

Bundeskanzleramt Kunst und Kultur: gleichbleibend

KONTAKT

Theater
PHÖNIX
LINZ

Mag.^a Sigrid Blauensteiner

Dramaturgie und Pressearbeit

Theater Phönix Linz

Wiener Straße 25, 4020 Linz

Tel. 0732 / 66 26 41 – 17

presse@theater-phoenix.at

www.theater-phoenix.at



GEFÖRDERT VON



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR